

Alle Facetten des Orgelspiels gezeigt

Altstätten/Hinterforst Die Feierabendmusiken des Altstätter Konzertzyklus' fanden in drei Kirchen statt. Für die erste Feierabendmusik in der evangelischen Kirche wurde kurzfristig an Stelle von Ute Rendar der Organist und Cembalist Johannes Hämmerle eingeladen. Als professioneller Musiker präsentierte er ein Programm mit Werken von Johann Ludwig Krebs und Johann S. Bach. Die Toccata und Fuge WV 411 von Krebs spielte er kraftvoll und bewegt. Das zweite Werk dieses Komponisten, der Choral «O Ewigkeit, du Donnerwort» WV 542 klang getragen und episch. Der zweite Teil des Programms war J.S. Bach gewidmet.

Emanuel Helg aus Frauenfeld spielte die zweite Feierabendmusik in der katholischen Kirche. Er wurde im Spital Altstätten geboren und in der St.Nikolauskirche getauft. Beruflich leitet Helg die ganze Kirchenmusik von Frauenfeld und umgebenden Orten.

In der Bruder-Klaus-Kirche in Hinterforst fand die letzte Feierabendmusik statt. Mit Martin Weber aus Konstanz hatte der Konzertzyklus einen internationalen Organisten verpflichtet. Sein Programm trug den Titel «Orgelfantasien aus drei Jahrhunderten». Die Komponisten waren Louis Couperin, W.A. Mozart, Justin Heinrich Krebs und J.S. Bach. Alle Fantasien waren mehr als nur hörensenswert. Ganz besonders interessant die mittleren zwei, die Fantasie KV 594 «Für ein Orgelwerk in einer Uhr» von W.A. Mozart und die Fantasie über «Die durch ein Donnerwetter unterbrochene Hirtenwonne» von J.H. Krebs. Bei diesem zweiten Stück wurde das Geschehen, die Hirtenwonne und das Donnerwetter, musikalisch beschrieben. Das Donnerwetter ertönte schaurig, mit tiefen Tönen und rasendem Pedalspiel. Es wollte und wollte nicht aufhören. Endlich, nach unzähligen Donnerperioden, kehrte die Hirtenwonne zurück. (TL)



Emanuel Helg, Organist aus Frauenfeld, gebürtiger Altstätter (2. Feierabendmusik).